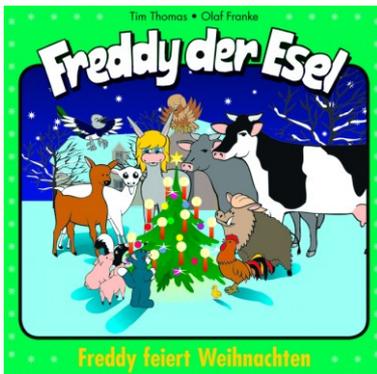


Freddy der Esel



feiert Weihnachten

Text: Olaf Franke
Musik: Timothy Kirk Thomas
© 1996 Gerth Medien, Wetzlar



Zu der Produktion erhältlich

nur als Download erhältlich

MP3-Album DL939816

Die LIVE-Aufführungsdauer des Musicals: ca. 50 min.

FREDDY FEIERT WEIHNACHTEN zählt als Gesamtwerk zum "Großen Recht". Das Aufführungsrecht des "Großen Rechts" wird nicht von der GEMA, sondern vom rechtsinhabenden Verlag wahrgenommen. Die Aufführungsgenehmigung erhalten Sie bei:

Gerth Medien GmbH/Musikverlag
musical@gerth.de

Die Daten sind nur für den persönlichen Gebrauch und einmaligen Ausdruck bestimmt. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung in gedruckter oder digitaler Form mittels optischer oder elektronischer Speicher oder Übertragungssysteme und Bearbeitungen (Textänderungen, Übersetzungen etc.) ist nicht gestattet. Die Daten sind nur für den persönlichen Gebrauch und einmaligen Ausdruck bestimmt.



Die Lieder, Texte und Zeichnungen in diesem Buch sind urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützt. Das Fotokopieren, Nachdrucken und Vervielfältigen (auch von Auszügen) ist nur mit Genehmigung der Rechtsinhaber gestattet. Die grafische Nutzung der Lieder (Kopien, Overheadfolien und über Beamer) für den gemeinsamen Gesang in kirchlichen Einrichtungen und Schulen wird für die Rechtsinhaber von der VG Musikedition (www.vg-musikedition.de) oder der CCLI (www.ccli.de) in Deutschland, Österreich, Schweiz wahrgenommen. Alle Rechte sind vorbehalten. All rights reserved.

Covergestaltung: Immanuel Grapentin
Zeichnung: Christian Knobloch
© 2006 Gerth Medien, Wetzlar

Bestell-Nr. 857469
ISBN 978-3-89615-469-9
Herstellung: Gerth Medien GmbH
www.gerth.de

Inhaltsangabe:

Das kleine Stinktiermädchen „Lulu“ platzt vor Neugier. Es hat noch nie Weihnachten gefeiert und weiß gar nicht, worum es dabei geht. Gemeinsam mit Freddy, einem alten Dachs und den anderen Bauernhoftieren entdeckt es den Sinn von Weihnachten und macht dabei eine ganz erstaunliche Entdeckung...

Die fröhlich-musikalischen Abenteuer, die Freddy und seine Freunde auf ihren Reisen erleben, vermitteln auf humorvolle und kindgerechte Weise die Weihnachtsgeschichte.

Besetzung:

Erzähler

Freddy, der Esel

Sokrates, der Kater

Horst Hengst, das Pferd

Franz, das Ferkel und seine Geschwister

Henning, den Hahn und seine Küken (Nr. 123)

Kriemhild, die Ziege

Die Kuh und Ihren Sohn Rafael

Lulu, das Stinktier

Florian, der kleine Esel (der Neffe von Freddy)

Eugen, die Eule

Ede, die Elster

Plato, der Kater (Bruder von Sokrates)

Dagobert, der Dachs

Prediger

Leseprobe

Inhaltsangabe:

Sprecherszenen

Lieder

01. So ein wunderschöner Morgen

02. Auweihah!-Song

03. Schneeflöckchen, Weißröckchen

Musik: Volkslied

04. Weihnachtszeit! O Freudenzeit!

05. Keiner sagt's mir

06. Stille Nacht

Text: Joseph Mohr (1792-1848)

Musik: Franz Xaver Gruber (1787-1863)

07. O du fröhliche

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1768-1826)

Str. 2+3: Heinrich Holzschuher (1798-1847)

Musik: Sizilien vor 1788 bei Johann G. Herder (1744-1803)

Bearbeitung: Timothy Kirk Thomas

Freddy 26 - Freddy der Esel feiert Weihnachten

TAKE 1 (Erzähler, Sokrates, Horst, Franz, Henning, Kriemhild, Rafael, Kuh)

Erzähler: Es war einmal ein Esel, der hieß Freddy. Er lebte mit seinen Freunden auf einem Bauernhof. Freddy hatte dort viele Freunde. Den Kater Sokrates...

Sokrates: Miau...

Erzähler: Horst Hengst, das Pferd mit der Zahnlücke...

Horst: Die feifende Fenfation hat man mich im Firkuf genannt!

Erzähler: Das Ferkel Franz mit seinen Geschwistern...

Franz: Oink... oink...

Erzähler: Henning, den Hahn...

Henning: So ist es, hier bin ich mit allen meinen Gattinnen, Kindern und Kindeskindern...

Erzähler: Die Ziege, Kriemhild...

Kriemh.: Mäh...

Erzähler: Die Kuh und ihren Sohn, den kleinen Stier...

Raph./Kuh:Muh...

Rafael: Wenn ich groß bin, dann werd' ich Torero!

Kuh: Du kannst nicht Torero werden, Rafael.

Rafael: Warum, nicht, Mama? Ich will aber.

Kuh: Toreros sind die, die mit den Stieren kämpfen.

Rafael: Und was soll ich dann werden?

Kuh: Einfach ein netter, mutiger, starker, beschützender Stier.

Rafael: Okay.

Erzähler: Es gab natürlich noch andere Tiere auf dem Bauernhof, und alle waren sehr, sehr glücklich hier.

ied So ein wunderschöner Morgen Freddy, Ensemble

Refr.: *Es ist ein herrlicher Tag, ich fühl' mich gut und sag':
Es ist ein wunderbarer Tag, egal, was kommen mag.
Es ist ein herrlicher Tag. Ich freue mich und sag':
Ich fühl' mich wohl.*

Freddy: *So ein wunderschöner Morgen,
Der vertreibt doch alle Sorgen.
Und ich gehe früh spazieren,
Und ich geh' zu all den Tieren!
Dubiduwa!*

Refr.: *Es ist ein herrlicher Tag, ich fühl' mich gut und sag':
Es ist ein wunderbarer Tag, egal, was kommen mag.
Es ist ein herrlicher Tag. Ich freue mich und sag':
Ich fühl' mich wohl.*

TAKE 2 (Erzähler, Stinktier)

Stinkt.: Hee, und was ist mit mir?

Erzähler: Ach ja, da war ja noch das kleine afrikanische Stinktiermädchen mit Namen Lulu!

Stinkt.: Lulu c'est moi!

Erzähler: Lulu wohnte mal im nahen Wald und mal auf dem Bauernhof bei Freddy und seinen Freunden.

Stinkt.: Ich liebe nämlich die Abwechslung, jawohl...

Erzähler: Es liebte nämlich die Abwechslung, ganz genau, und eines Morgens...

Stinkt.: Aaaaah!

Erzähler: Das Stinktier hatte im Wald übernachtet und wunderte sich nicht schlecht, als es aufwachte.

Stinkt.: Iiiiih, was ist das denn?

Erzähler: Etwas nasses, glibbriges Unbekanntes tropfte von oben auf die Nase der kleinen Lulu.

Stinkt.: Pfui bäh, wo kommt denn das her? Hilfe, das kommt ja von überall, das ist ja unerhört, der ganze Wald wird ja verschmutzt, das ist Umweltvergiftung! Aufhören!!!

Lied 2 Auwei! Auwei! Stinktier

*Auwei! Auwei! Was ist denn das?
Mensch hört doch auf, das ist kein Spaß.
Ihr tropft die ganze Bude voll,
Das find' ich überhaupt nicht toll.*

*Von oben kommt es naß und kalt,
Bekleckert uns den ganzen Wald.
Das hab' ich ja noch nie geseh'n,
Das find' ich überhaupt nicht schön.*

Refr.: *Wie schleimig und wie schlabbrig,
Wie glibbrig und wie schlabbrig,
Es kleckert immer auf mich drauf!
Wann hört das denn bloß wieder auf?*

*Was ist denn da heut' nur verkehrt?
Die Umwelt wird total zerstört!
Es kleckert, wohin man auch blickt!
Die ganze Welt spielt ja verrückt!*

*Das hält kein Mensch, kein Stinktier aus!
Ich hau' schnell ab, ich will hier raus!
Der Wald wird voll von Dreck und Schmutz!
Wo bleibt denn bloß der Umweltschutz?*

(Musik läuft weiter)

TAKE 3 (Erzähler, Stinktier, Freddy)

Stinkt.: Überall dieser komische, weiße, eklige Schaum, diese widerlichen Flocken, ich muß schnell die anderen alarmieren, Freddy und seine Freunde! Freddy ist der einzige, der hier noch helfen kann! Freddy! Frääääääddy! Frääääääddy!

Erzähler: Das kleine Stinktier rannte los so schnell es konnte, es rannte und rannte und rannte...

Stinkt.: Dieses Zeug ist ja überall, das ist ja schrecklich, die Welt geht unter! Frääääääddy!

TAKE 4 (Erzähler, Stinktier, Freddy, Sokrates)

Erzähler: Atemlos kam es am Bauernhof an.

Stinkt.: (atemlos) Freddy!

Freddy: Was ist denn los, kleines Stinktier? Ist das nicht ein wunderschöner Tag?

Stinkt.: Ein wunderschöner Tag? Die Welt geht unter, eine Umweltkatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes naht, und du sagst, es ist ein wunderschöner Tag?

Sokrates: Was ist denn hier los, miaaaau, wer schreit denn da so?

Freddy: Lulu besucht uns, Sokrates, aber sie hat anscheinend Sorgen.

Sokrates: Sorgen? Was denn für Sorgen?

Stinkt.: Ja fühlt ihr es denn nicht, seht ihr es denn nicht? Wir werden angegriffen, vielleicht von Außerirdischen, die uns zuschleimen wollen, um dann die Welt zu erobern, wir müssen etwas tun, die UN alarmieren.

Sokrates: Ich verstehe kein Wort.

Freddy: Was denn für Außerirdische?

Stinkt.: Na, weiß ich doch nicht, bin ich bei der Weltraumbehörde? Ich weiß es nicht. Es geht in erster Linie um dieses weiße, schleimige, kalte, nasse, glibbrige Zeug, was von oben pausenlos auf uns runterkleckert, der ganze Wald ist schon voll davon, und hier hat es auch angefangen. Wenn das nicht aufhört, werden wir alle darin versinken!

Freddy: Ach so, das meinst du!

Sokrates: Das ist nicht weiter schlimm.

Stinkt.: Wirkt sich dieses Zeug schon auf euer Gehirn aus oder was?

Freddy: Aber kleines Stinktier, das ist doch nur Schnee!

Stinkt.: Schnee?

Sokrates: Schnee!

Freddy: Schnee, der Winter hat begonnen.

Stinkt.: Womit?

Sokrates: Hast du denn noch nie von Schnee und Winter gehört?

Freddy: Natürlich, es kommt ja aus einer ganz heißen Gegend in Afrika, wo es keinen Schnee gibt. Nur auf den ganzen hohen Bergen.

Stinkt.: Das ist das weiße Zeug, was auf den hohen Bergen liegt? Wir haben immer gedacht, das wären ganz viele Gänseblümchen. Schade. Und was jetzt?

Freddy: Gar nichts! Der Schnee ist überhaupt nicht schädlich, sondern sehr schön. Er macht alles weiß, und wir können Schneemänner bauen, oder eine Schneeballschlacht machen und im warmen gemütlichen Stall ein Schwätzchen halten...

Sokrates: Und am warmen Ofen schlaaaaaafen und heiße Milch mit Hoonig trinken!

Stinkt.: Und woraus ist Schnee gemacht?

Freddy: Aus Wasser.

Stinkt.: Wasser?

Sokrates: Ja, aus ganz normalem, glasklarem Wasser. Wenn es jetzt Sommer wäre und es wäre heiß, dann wäre das jetzt Regen, aber weil es so kalt ist, verändern die Tropfen sozusagen ihre Form und kommen als Schneeflocken auf die Erde!

Stinkt.: Ach was!

Freddy: Und wenn es bei uns schneit, dann bedeutet das, das bald Weihnachten ist.

Sokrates: Weihnachten! Oh wie schön, Weihnachten!

Stinkt.: Weihnachten, was iss'n Weihnachten?

Sokrates: Weihnachten ist das Wunderbarste, was es auf der ganzen Welt gibt. Für mich ist die Weihnachtszeit die schönste Zeit im Jahr. Ich kann mich noch erinnern, als mein Bruder Plato und ich als Kinder mit unseren anderen Geschwistern... wir waren mit Cousins und Cousinen circa dreiundzwanzig, und da haben wir...

Stinkt.: Was iss'n Weihnachten?

Freddy: Weihnachten wird auf der ganzen Welt gefeiert... eines der schönsten Dinge, die es gibt.

TAKE 5 (Erzähler, Stinktier, Nr. 123, Henning)

Stinkt.: Aha, dazu braucht man also erst mal Schnee oder was...

Nr. 123: Es schneit, es schneit! Papa schau mal, es schneit!

Henning: Ja, was ist denn, meine kleine Jana Maria Clarissa Agathe Cleopatra Hyazinthe Tulipatan Karola Sissi?

(Viele Küken im Hintergrund)

Wir bauen einen Schneemann!

Text: Olaf Franke

Musik: Timothy Kirk Thomas

Folge 26, Lied 4

Rafael, Florian, Nr. 123, Stinktier, Franz



1. Wir bau - en ei - nen Schnee - mann, den nen - nen wir Karl - Heinz, und
2. Wir bau - en ei - nen Schnee - mann, los, kommt, packt al - le an! Die



wenn wir's rich - tig ma - chen, dann steht er wie 'ne Eins! Ja, uns - rer wird der größ - te, der
Na - se wird 'ne Rü - be, auch sonst ist al - les dran. Aus Koks kriegt er zwei Au - gen, zehn



schöns - te weit und breit, der al - ler - schöns - te Schnee - mann im wei - ßen Win - ter - kleid.
Knöp - fe und 'nen Mund! Aus Schnee sieht er ganz dick aus, als wög' er hun - dert Pfund.



Refrain 1.-2. Ja im Win - ter - schnee zu spie - len, so wie's je - dem Kind ge - fällt,
3. Und ___ seht ihn euch im Schnee an, ja, da steht er wie 'ne Eins!



uns zu bal - gen und zu wüh - len, ist das
Das ist un - ser Su - per - schnee - mann, und wir



Schöns - te auf der Welt, ist das Schöns - te auf der Welt.
nen - nen ihn Karl - Heinz, und wir nen - nen ihn Karl - Heinz!

© 1996 Gerth Medien, Wetzlar

Weihnachtszeit! O Freudenzeit!

Text: Olaf Franke

Musik: Timothy Kirk Thomas

Folge 26, Lied 5

Ensemble

The musical score is written in treble clef with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a 3/4 time signature. It consists of eight staves of music. The lyrics are written below the notes. Chord symbols are placed above the staff lines. A large, stylized watermark 'KOP' is overlaid diagonally across the center of the page.

Chord symbols: Eb, Ab, Eb, Ab, Eb, Eb/Bb, Bb, Cm7/Bb, Bb, Ab, Eb, F, Bb, Eb, Ab, Eb, Ab/Bb, Gm/Bb, Fm/Bb, Eb.

Lyrics:
Weih - nachts - zeit! O Freu - den - zeit!
Weih - nachts - zeit! O Freu - den - zeit!
Glück - lich sind wir, wenn es schneit.
Wie ein je - der sich da freut!
Gott ist die Klein - se macht Zeit ge - weiht.
Groß und und Klein macht euch be - reit:
O, du schö - ne Weih - nachts - zeit!
Fei - ert mit uns Weih - nachts - zeit!
Weih - nachts - zeit, o Freu - den - zeit!
End - lich, end - lich ist's so - weit.
Al - les ju - belt weit und breit!
Oh, du schö - ne Weih - nachts - zeit.

Keiner sagt's mir!

Text: Olaf Franke

Musik: Timothy Kirk Thomas

Folge 26, Lied 6

Stinktier

Gm Dm/F Eb Bb/D Eb/C Dsus⁴ D

1. Kei - ner sagt's mir, kei - ner weiß was, das ist wirk - lich dumm.
 2. Weih - nacht! Weih - nacht! Al - le freun - sich. Al - le sind so froh.
 3. Ich will's wis - sen, ich will's wis - sen! Sagt es mir doch bloß!

Gm Dm/F Eb Bb/D Eb/C

Kei - ner weiß, wo - zu wir fei - ern, kei - ner weiß wa -
 Weih - nacht! Weih - nacht! Al - le freun - sich. Kei - ner weiß wie -
 Was ist da - bei denn so wich - tig, was ist da - mit

Dsus⁴ D Gm Cm

rum. Es scheint doch ziem - lich schön zu sein mit
 so. Und Ach ich bit - te, ka - te, pier' bit - te, nicht die ber Spur. Was
 los? Ach bit - te, te, lie - ber Gott, ach,

Gm D Gm Cm

ganz viel Schnee und Ker - zen - schein bei die - sem Weih - nachts -
 ist das mir bloß, was in ham - die - nur mit die - sem Weih - nachts -
 hilf das mir doch in mel - ner Not mit die - sem Weih - nachts -

D Gm Cm D Gm

fest, bei die - sem Weih - nachts - fest.
 fest, mit die - sem Weih - nachts - fest.
 fest, mit die - sem Weih - nachts - fest.

© 1996 Gerth Medien, Wetzlar

